

sten und auch wohlfeilen Cosmetiques und wird von denen, die sich ihrer nur erst einmal bedient, sicherlich mit besonderer Vorliebe immer gern wieder gekauft werden. — **Alleiniges Lager** (in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Päckchen à 12 Ngr. und 6 Ngr.) in Frankenberg bei **S. C. Wacker**, sowie in Mittweida bei **Heinrich Schreiber**.



Den Manen

Er. Majestät des höchstseligen Königs
Friedrich August.

Der König tobt! so tönt's von Mund zu Munde,
Welch Schreckenswort! Es lähmt der tiefste Schmerz,
Den in sich trägt die unglücksvolle Kunde,
Voll hitt'rer Wehmuth jedes Sachsenherz.

So froh sich fühlend, frei vom Druck der Krone,
Durchheilend heiter Berge, Wald und Flur,
Zu kräft'gen sich, fern von dem Herrscherthone,
Im ewig großen Tempel der Natur.

Fern von den Seinen, die so herzlich grüßend
Ihn scheiden sah'n mit liebevollem Blick,
Auf ödem Pfad, das Auge sterbend schließend,
Traf plötzlich Ihn das finstere Geschick.

O trau're Herz, zu schwach sind all' die Worte
Des Kummers und es sagt kein Trauerflor
Und all' der Glocken bange Klagacorde
Ist g'nügend, was das Land in Ihm verlor.

Als Fürst treu strebend nach dem hehren Ziele,
Ein guter Vater seines Volks zu sein,
Geleitet stets vom strengsten Rechtsgeföhle,
Sich seiner Sachsen Glück und Wohl zu weih'n.

Als Mensch so reich an wahrer Seelengüte,
Schlug wärmer nie ein Herz in treuer Brust,
Was Gram und Leid zu lindern gern sich mühte,
Voll Gottvertrauen seiner Pflicht bewußt.

So ist Dein Bild im Busen all' der Deinen,
Du edler Sachsenkönig eingepägt,
Und wie jetzt schmerzlich unter stillem Weinen
Voll tiefen Kummers jedes Herz hier schlägt;

So wird Dein Bild den Enkeln sich bewahren,

So wirst verklärt Du unter uns hier sein,
Und so Dein Sachsenvolk Dir noch nach Jahren
Des Danks und der Verehrung Grüße weih'n.



Aus dem Vaterlande.

Eine neue dringende Mahnung für Mütter,
ihre kleinen Kinder nicht ohne Aufsicht zu lassen.
Am 1. August Abends gegen 9 Uhr kam eine
Ehefrau auf der Holzhoigasse zu Dresden mit
ihrem zweijährigen Töchterchen nach Hause, machte
Licht, schloß das Kind ein, und entfernte sich
wieder. Ungefähr nach einer Stunde findet sie
bei ihrer Rückkehr das Kind auf den Dielen lie-
gend und auf der linken Seite ganz verbrannt.
Dasselbe war auf den Tisch gestiegen, der Lampe
zu nahe gekommen, angebrannt und vom Tische
gestürzt. Kurze Zeit darauf hat es seinen Geist
aufgegeben.

Am 1. August erschlug der Blitz bei Crotten-
dorf den dasigen 36jährigen Waldarbeiter Chr.
Fr. Schulze, als er eben mit einem Mess auf dem
Rücken in den Königl. Forst auf Arbeit gehen
wollte. Die starken eisernen Holzärte oben auf
dem Mess scheinen den Blitz sehr stark angezogen
zu haben, von welchem der Betroffene schrecklich
zugerichtet war. Er hatte eine tiefe Wunde in
der Hirnschaale und die Haut fast des ganzen
Körpers war verbrannt, während alle Bekleidungs-
stücke, in die kleinsten Fäden zerrissen, weit um-
her zerstreut lagen. Wegen seiner Rechtschaffenheit
und Thätigkeit wird der Mann allgemein bedauert,
besonders da er eine fränkliche Wittwe und vier
ganz kleine Kinder in dem hilflosesten Zustande
hinterläßt. — Ein gleich trauriges Schicksal konnte
bei demselben Gewitter ein anderer Crottendorfer
Einwohner, Namens Hermann, haben, welcher
beim Walthersdorfer Erbgericht von einem am
Blitzableiter herabfahrenden Blitze so betäubt ward,
daß er todt darniedersank, aber bald wieder zu
sich gebracht wurde. Zugleich eine Warnung: sich
beim Gewitter nicht in die Nähe von
Blitzableitern zu stellen, noch starkes Ei-
senblech bei sich zu tragen.

Bis zum 2. August d. J. zählte Bad Elster
766 Badegäste. Es ist somit die Gesamtzahl
der in vorjähriger Saison anwesenden Personen,
welche 757 betrug, schon jetzt überstiegen, und

noch d
in wel
Dr
hatten
des R
überha
gel w
Staub
Mensch
Fremd
fest, u
schichte
die seh
ner Jo
Zeitun
der let
seine L
wird f
Anzeig
Spalte
tungen
Die
meinde
Stelle
gegang
Uhlfe
rer err
in Leip
welche
erhielt
eine au
logie b
der wü
Das C

Die
nen gr
sen sin
Posen
herrsche
gen de
Daß
Bunde
stärke
verhand
Im
Graf v
preussif
— zum
Die
hen in